

3  
2010STADT UND RAUM31. Jahrgang · Juni 2010  
Einzelheftpreis 9,50 Euro · ISSN 1437-5974

## ► Themen

Polis und Civitas:  
Auf der Suche nach Qualität  
für die Stadtentwicklung

Skaten in Afghanistan:  
Auf dem Mäuse-Auto in Karokh



## ► Parks, Spielräume für Alle

Barrierefrei:  
Sportpark Barmherzige Brüder Algasing

Deutscher SPIELRAUM-Preis 2009  
»Generationenpark Wiley«:  
Das Budget effizient genutzt



## ► Schwimmteiche, Bäder, Wasserspielplätze

Wasserpark Feldkirchen:  
Die Krake Emma spuckt vor Wut

Naturerlebnisbad in Schnaittenbach:  
Freizeitnutzung und Ökologie vertragen sich

# Skaten in Afghanistan: Auch junge Mädchen dürfen auf das »Mäuse-Auto«



Ein kleines Wunder erlebten die Menschen mit dem Bau des (ersten) Betonskateparks und einer Sportanlage in Afghanistan: Der Kölner Landschaftsarchitekt Ralf Maier hat in Zusammenarbeit mit Titus Dittmann (Skate-Aid) und Dr. Rupert Neudeck (Mitbegründer und Vorsitzenden des internationalen Friedenskorps Grünhelme e.V.) an einer Schule in Karokh für 7.500 Schüler den Betonpark geplant und im April 2010 fertiggestellt.

*Eigener Bericht*

► Im April 2009 machte sich Titus Dittmann erstmals mit Dr. Rupert Neudeck auf die Reise in den Westen Afghanistans. Gemeinsam wollten sie herausfinden, wie man Quellen und Kompetenzen bündeln kann, um den Kids vor Ort zu helfen – speziell unter dem Aspekt, bestehende Einrichtungen auch außerschulisch durch Skateboardangebote nutzbar zu machen.

In den letzten fünf Jahren war es dem internationalen Friedenskorps »Grünhelme e.V.« gelungen, allein in dem Distrikt von Karokh 18 Schulen zu bauen. Insgesamt gibt es in der Provinz Herat nunmehr 31 Schulen, so wurde ein flächendeckendes Bildungssystem für mehr als 20.000 Mädchen und 20.000 Jungen geschaffen. Keine dieser Schulen wurde in dieser Zeit von den Taliban oder anderen Gruppen angerührt, geschlossen oder zerstört. Die Taliban waren in dem Distrikt Karokh noch nie »willkommen«, worauf die Menschen dieser Region offensichtlich stolz sind.

Als Rupert Neudeck im April 2009 mit dem Münsteraner Unternehmer Titus Dittmann nach Herat kam, kannte dort kaum jemand das Wort Skateboarding, nur ganz wenige hatten jemals ein »Mäuse-Auto« – so die Umschreibung des Hausmeisters in Karokh für das Board – je gesehen. Aber schon nach der ersten Probefahrt wollte keines der Kinder freiwillig vom Brett herunter. Das Skateboard ist in Afghanistan im Übrigen nicht »geschlechtsspezifisch vorbelastet«: Also dürfen auch junge Mädchen (anders als bei Ballspielen) mit dem »Mäuse-Auto« fahren!

## Planung und Bau des Skateparks

Ende 2009 trafen sich Ralf Maier, Titus Dittmann und weitere Skateboarder und entwickelten gemeinsam ein Konzept für den Skatepark. Bei der Planung wurde speziell darauf geachtet, dass die Anlage gerade für Anfänger leicht zu nutzen ist. Im Februar 2010 stand die Planung, und die ersten Vorbereitungen wurden für den Bau getroffen. Die Arbeiten

vor Ort sollten durch Marc Zanger von »Skate-Aid« sowie den Bauingenieur Zobair Akhi erfolgen – einem Projektleiter von »Grünhelme e.V.«, der 20 Jahre in Deutschland lebte und auch hier studierte.

Nach der Ankunft in Herat im März wurde mit den Vorbereitungen für den Bau der Schule in Karokh begonnen. Zobair Akhi und Marc Zanger mussten erst einmal mit den Bewohnern und den Lehrern des Dorfes viel Tee trinken. Ein kompliziertes Unterfangen, wenn man weiß, dass Marc Zanger gerade einmal drei Worte Farsi (persisch) spricht...

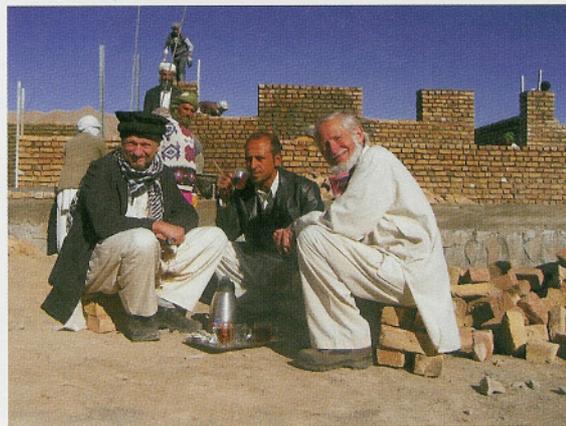
Schnell wurde mit den Bauarbeiten begonnen. Als erstes wurden Bäume am Rande des Skateparks gepflanzt, um die Akzeptanz bei den älteren Menschen im Dorf für das Projekt zu verbessern. Alle Arbeiten wurden mit der Hand durchgeführt, Hacken, Schaufeln und Schubkarre waren die einzigen technischen Hilfsmittel vor Ort. Als erstes wurden die Banks und die Minirampe aufgeschüttet beziehungsweise abgetragen Abdul Why, der Vorarbeiter mit gutem Gespür fürs Praktische, ließ dabei vergnügte Kinder auf den Erdhügeln hüpfen.

Unglaublich, mit welchen Mitteln und mit wieviel kreativer Improvisation gearbeitet wurde: Das Coping (Metallrohr an der Minirampe) wurde aber nicht in einer Schlosserei zurechtgebogen sondern von acht Männern, die das Rohr zwischen zwei Bäume geklemmt hatten. Und das Ergebnis kann sich sehen lassen.

Schon während des Baus gab Marc Zanger den ersten Skateunterricht, und das Interesse am Park wurde mit dem Fortschreiten der Arbeiten immer größer. Nach einer Bauzeit von nicht einmal fünf Wochen war die Anlage fertig.

## Ausblick

Auch wenn man in Afghanistan über Baugrund und das erforderliche Geld verfügt, sind Projekte schwer zu realisieren! Es gibt unglaublich viel zu beachten, man muss einen guten Ruf haben, um Vertrauen bei den Menschen zu erlangen. Wer beispielsweise als Deutscher Material einkauft, zahlt durchaus das Dreifache, und die Motivation der Arbeiter wäre eher gering. So – mit Einbindung und Hilfen der Partner vor Ort – beliefen sich die Baukosten auf 20.000 Euro für eine Fläche von 430 Quadratmetern.



*Nach der ersten Probefahrt auf dem »Mäuse-Auto« – so die Umschreibung des Hausmeisters in Karokh für das Skateboard – wollte keines der Kinder freiwillig vom Brett herunter (Foto linke Seite). Das Coping (Metallrohr an der Minirampe) wurde von acht Männern zurechtgebogen, die das Rohr zwischen zwei Bäume geklemmt hatten (Foto oben). Titus Dittmann, Zobair Akhi und Rupert Neudeck (2. Foto von oben, v.l.n.r.) mussten erst einmal mit den Bewohnern und den Lehrern des Dorfes viel Tee trinken...*



Fotos: Ralf Maier

Um eine dauerhafte Nutzung und Betreuung der Kinder und der Anlage zu gewährleisten, wurden bereits Spendenaktionen durchgeführt. Ein Ziel des Projekts ist eine dauerhafte Betreuung sowie die Durchführung von Skateboarding- und BMX-Unterricht. Es wurden bereits Skateboards, Schuhe sowie Schoner gesammelt und nach Karokh gebracht. Durch »Skate-Aid« wird der weitere Betrieb und Unterricht in Karokh erfolgen. Es sollen dauerhaft beispielsweise für einen längeren Zeitraum Skater oder BMX-Fahrer vor Ort sein und die Kinder und Jugendlichen anleiten. Zurzeit

arbeiten die Initiatoren an einem weiteren Projekt in Afghanistan sowie einem Projekt in Tansania, wo ebenfalls ein Betonpark – mit der dazu gehören Betreuung – geplant ist...

Planung:  
maier landschaftsarchitektur,  
Am Dreieck 4, 51107 Köln,  
Tel.: (02 21) 1 39 59 05,  
Fax: (02 21) 91 24 90 86,  
E-Mail: maier@maierlandschaftsarchitektur.de  
Internet: www.maierlandschaftsarchitektur.de  
Weitere Informationen:  
Internet: www.betonlandschaften.de,  
Internet: www.skate-aid.org,  
Internet: www.gruenhelme.de



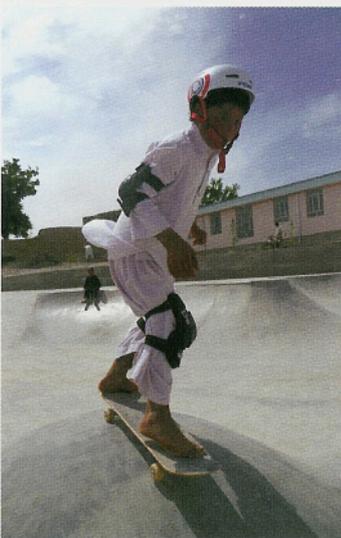
**Rupert Neudeck**

...ist Mitbegründer und Vorsitzender des internationalen Friedenskorps Grünhelme e.V., das Schulen für Kinder in Afghanistan, Afrika und Palästina aufbaut und fördert. Neudeck ist maßgeblich beteiligt an der Rettung Tausender vietnamesischer Flüchtlinge (»Boat People«) im Chinesischen Meer.



**Titus Dittmann**

...hat schon früh nationale und internationale Skateboard-Projekte gefördert. Unter dem Dach der Titus Dittmann Stiftung unterstützt er mit »skate-aid« Projekte, die weltweit humanitäre Hilfe für Kinder und Jugendliche leisten. Seit über 30 Jahren dreht sich bei ihm alles ums Skateboarding. Als er 2008 eine Initiative in Kabul unterstützte, wurde deutlich, dass das Skateboard auch in Krisengebieten einsetzbar ist.



**Ralf Maier**

...ist freier Landschaftsarchitekt und im BDLA NRW Fachsprecher für Tourismus und Freizeit. Bevor er sich auf die Planung von Skate- und Bikeparks spezialisiert hat, übte Maier den BMX-Sport aktiv aus: Er war fast 15 Jahre BMX-Profi und wurde Deutscher Meister und Weltmeister. Ralf Maier ist Gründer des größten Deutschen BMX Magazins »FREEDOM BMX« und schrieb zwei Bücher über den BMX-Sport.